



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ZEAG Energie AG
Heilbronn

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilanz zum 31. Dezember 2018

<u>AKTIVA</u>		2018	2017
	Anhang	T€	T€
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		5.990	5.924
Sachanlagen		59.006	50.166
Finanzanlagen	(2)	231.682	179.354
		296.678	235.444
Umlaufvermögen			
Vorräte	(3)	37.469	36.042
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	40.943	91.109
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		28.497	26.803
		106.909	153.954
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(5)	138	115
		403.725	389.513
<u>PASSIVA</u>		2018	2017
	Anhang	T€	T€
Eigenkapital	(6)		
Gezeichnetes Kapital		19.400	19.400
Kapitalrücklage		23.849	23.849
Gewinnrücklagen		149.010	147.210
Bilanzgewinn		2.705	13.898
		194.964	204.357
Sonderposten	(7)	6.770	3.128
Rückstellungen	(8)	78.936	82.192
Verbindlichkeiten	(9)	111.857	88.431
Rechnungsabgrenzungsposten	(10)	11.198	11.405
		403.725	389.513

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anhang	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	(12)	180.885	170.889
Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	(13)	1.384	15.227
Andere aktivierte Eigenleistungen		182	28
Gesamtleistung		182.451	186.144
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	5.542	2.867
Materialaufwand	(15)	-163.850	-135.486
Personalaufwand	(16, 17, 18)	-11.736	-10.077
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(19)	-4.170	-3.549
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-7.803	-6.339
Ergebnis der Betriebstätigkeit		434	33.560
Beteiligungsergebnis	(21)	9.129	5.388
Finanzergebnis	(22)	-4.176	-3.163
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	-1.367	-11.185
Jahresüberschuss		4.020	24.600
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		485	298
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-1.800	-11.000
Bilanzgewinn		2.705	13.898



Anhang 2018

Allgemeine Angaben

Die ZEAG Energie AG (ZEAG) hat ihren Sitz in Heilbronn und ist unter der Nummer HRB 100322 in das Handelsregister B beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung ist wie in den Vorjahren das Gesamtkostenverfahren gewählt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist der Jahresabschluss in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im vorliegenden Jahresabschluss zur Klarheit und Übersichtlichkeit zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Die im Folgenden verwendeten Textziffern beziehen sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Von dem Wahlrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, wird aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Soweit sich gegenüber dem Vorjahr Bewertungsänderungen ergeben haben, werden diese im Folgenden erläutert.

Aktiva

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen; Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen planmäßig unter Zugrundelegung der betriebsüblichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Soweit steuerlich zulässig erfolgen die Abschreibungen auf Zugänge früherer Geschäftsjahre nach der degressiven Methode. In diesen Fällen erfolgt der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung zu dem Zeitpunkt, zu dem die lineare Abschreibung die degressive Abschreibung übersteigt. Für geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wurden bis 2017 Sammelposten gebildet, die über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben werden. Ab dem Geschäftsjahr 2018 werden selbstständig nutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Einzelanschaffungspreis bis einschließlich 800 € sofort aufwandswirksam erfasst. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 800 € übersteigen, werden aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit handelsrechtlich geboten, werden sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Die planmäßigen Abschreibungen für die wesentlichen Anlagen werden in Anlehnung an die amtlichen Afa-Tabellen nach folgenden Nutzungsdauern bemessen:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 83
Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	12 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20

Bis zur Anwendung der Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde vom steuerlichen Wahlrecht zur Übertragung von Veräußerungsgewinnen auf Reinvestitionen grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungswerten oder zum niedrigeren, den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Unverzinsliche Darlehen werden auf ihren Barwert abgezinst. Zu marktüblichen Konditionen ausgereichte Ausleihungen werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bestandsrisiken werden in ausreichendem Maße durch Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bilanziert. Das allgemeine Kreditrisiko sowie erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Soweit die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den Energieverkauf betreffen, werden erhaltene Abschlagszahlungen mit der Verbrauchsabgrenzung für noch nicht durch Ablesung festgestellte Stromlieferungen an unsere Kunden verrechnet.

Passiva

Von Kunden geleistete Baukostenzuschüsse werden als Kapitalzuschuss unter den **Sonderposten** passiviert. Bis 2003 erhaltene Zuschüsse werden rätierlich über einen Zeitraum von in der Regel 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Seit 2004 werden diese in analoger Anwendung der Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert für Renten bzw. dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für bestehende Anwartschaften bewertet. Rechnungsgrundlage hierfür waren die Heubeck-Richttafeln 2018 G (Vorjahr: Richttafeln 2005 G).

Mit den **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** wird allen bis zur Erstellung der Bilanz erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag, bei dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angemessene Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt sind. Soweit die Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellen, werden diese zum Barwert unter Verwendung der durch die Bundesbank festgestellten und veröffentlichten Zinssätze (RückAbzinsV) angesetzt. Soweit den Verpflichtungen Vermögensgegenstände gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zuzuordnen sind, erfolgt eine Saldierung mit der entsprechenden Rückstellung.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Unter dem **Rechnungsabgrenzungsposten** wird vorausgezahlter Erbbauzins passiv abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt in jährlich gleichbleibenden Raten entsprechend der Laufzeit des Erbbaurechts.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagespiegel (in T€)

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2018
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.162	379	195	-	22.346
	22.162	379	195	0	22.346
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.417	759	108	41	11.109
Technische Anlagen und Maschinen	67.784	6.174	5.215	10.396	79.139
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.805	490	313	-2	7.980
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.595	9.029	-	-10.435	12.189
	99.601	16.452	5.636	0	110.417
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	63.871	19.187	-	-	83.058
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	78.678	40.709	8.048	-	111.339
Beteiligungen	3.376	620	68	-	3.928
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	302	-	72	-	230
Wertpapiere des Anlagevermögens	33.127	-	-	-	33.127
	179.354	60.516	8.188	0	231.682
	301.117	77.347	14.019	0	364.445

	kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Zu- schrei- bungen	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.238	716	194	404	16.356	5.924	5.990
	16.238	716	194	404	16.356	5.924	5.990
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.655	148	53	-	4.750	5.762	6.359
Technische Anlagen und Maschinen	38.861	2.699	1.183	-	40.377	28.923	38.762
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.919	607	242	-	6.284	1.886	1.696
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	13.595	12.189
	49.435	3.454	1.478	0	51.411	50.166	59.006
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	63.871	83.058
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-	78.678	111.339
Beteiligungen	-	-	-	-	-	3.376	3.928
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-	302	230
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	33.127	33.127
	0	0	0	0	0	179.354	231.682
	65.673	4.170	1.672	404	67.767	235.444	296.678

(2) Finanzanlagen

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die **Beteiligungen** sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB, die als Anlage zum Anhang beigelegt ist, aufgelistet.

Unter den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** werden insbesondere an unsere Tochtergesellschaften zu Marktkonditionen ausgereichte langfristige Darlehen ausgewiesen. Diese dienen der Finanzierung der durch sie errichteten Windenergieanlagen.

Unter den **Wertpapieren des Anlagevermögens** werden die Anteile eines durch die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH mit dem Ziel der langfristigen Vermögensmehrung verwalteten Spezialfonds ausgewiesen. An diesem Fonds hält die ZEAG Energie AG (ZEAG) 100 % der Anteile. Es handelt sich hierbei um einen Mischfonds mit dem Anlageschwerpunkt Euroländer, der im Wesentlichen direkt oder indirekt in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien investiert.

Bei einem Buchwert von 73,62 € je Anteil beläuft sich der Wert eines Anteils im Sinne von § 36 InvG auf 91,31 € (Vorjahr 92,85 €). Im Berichtsjahr erfolgte eine Ausschüttung von 224 T€

(Vorjahr 0 T€). Es besteht eine Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Veräußerung gemäß § 37 (2) InvG.

(3) Vorräte

Die Vorräte enthalten im Geschäftsjahr fertiggestellte Leistungen in Höhe von 37.458 T€ (Vorjahr 36.036 T€ noch unfertige Leistungen). Im Baugebiet Südbahnhof, Heilbronn, hat die ZEAG im Zusammenhang mit der Errichtung einer Schaltanlage bzw. dem Bau eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) eine Gewerbeimmobilie, ein Studentenwohnheim und Mehrfamilienhäuser erstellt. Es ist beabsichtigt, die Immobilien zeitnah zu veräußern. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit 11 T€ (Vorjahr 6 T€) bewertet.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (in T€)

	2018	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	2017	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.576	-	17.520	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.141	-	70.608	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500	500	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	7.726	49	2.981	49
	40.943	549	91.109	49

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Forderungen und Verbrauchsabgrenzungen für noch nicht abgerechnete Stromlieferungen. Erhaltene Abschlagszahlungen wurden mit den Forderungen verrechnet.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 1.828 T€ (Vorjahr 29.244 T€) auf solche aus Lieferungen und Leistungen und dem laufenden Verrechnungsverkehr. Zur Sicherstellung der Liquidität wurden verbundenen Unternehmen kurzfristige Darlehen zur Verfügung gestellt. Die Darlehen betragen zum Jahresende 4.410 T€ (Vorjahr 36.180 T€) und werden für die Planung und den Bau von Windenergieanlagen verwendet.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht, betreffen ein gewährtes Darlehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag (1.217 T€; Vorjahr 0 T€), Gewerbesteuer (2.000 T€) sowie einen Vorsteuerüberhang von 1.808 T€ (Vorjahr 0 T€). Darüber hinaus beinhaltet die Position Forderungen an unseren Abrechnungsdienstleister (1.814 T€; Vorjahr 2.397 T€), Erstattungsansprüche gegenüber Übertragungsnetzbetreibern (389 T€; Vorjahr 0 T€), geleistete Anzahlungen auf Lieferungen und Leistungen (367 T€; Vorjahr 314 T€) und Forderungen an Abrechnungspartner des gemeinsamen Kundencenters (77 T€; Vorjahr 4 T€).

(5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (in T€)

Der Unterschiedsbetrag ergibt sich aus der Verrechnung der Vermögensgegenstände mit der Rückstellung für Altersteilzeitanprüche.

	2018	2017
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	23	46
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	161	161
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	161	161
Verrechnete Aufwendungen	1	1
Verrechnete Erträge	-	3

Die verrechneten Aufwendungen und Erträge werden unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst.

(6) Eigenkapital (in T€)

Das Eigenkapital entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 01.01.2018	19.400	23.849	147.210	13.898	204.357
gezahlte Dividenden	-	-	-	-13.413	-13.413
Jahresüberschuss	-	-	-	4.020	4.020
Einstellung in andere Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss	-	-	1.800	-1.800	-
Stand 31.12.2018	19.400	23.849	149.010	2.705	194.964

Das **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft in Höhe von 19.400.000,00 € ist eingeteilt in 3.778.000 nicht einzeln verbrieft, voll stimmberechtigte Inhaber-Stückaktien. Die Stückaktien sind mit jeweils 5,13 €/Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.

Die **Kapitalrücklage** resultiert ausschließlich aus Agiobeträgen im Rahmen von Kapitalerhöhungen.

Von den **Gewinnrücklagen** entfallen 400 T€ auf die gesetzliche Rücklage und 148.610 T€ auf andere Gewinnrücklagen. Aus dem Jahresüberschuss 2018 wurden 1.800 T€ (Vorjahr 11.000 T€) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Im **Bilanzgewinn** von 2.705 T€ ist ein Gewinnvortrag in Höhe von 486 T€ (Vorjahr 298 T€) enthalten.

(7) Sonderposten (in T€)

	2018	2017
Baukostenzuschüsse	6.770	3.128
	6.770	3.128

Der **Sonderposten** betrifft noch nicht ertragswirksam gewordene Baukostenzuschüsse von Kunden für Investitionen in die Strom- und Telekommunikationsnetze sowie die Wärmeversorgung. Bedingt durch die Netzübernahme von der SÜWAG Energie AG erhöhten sich die Baukostenzuschüsse.

(8) Rückstellungen (in T€)

	2018	2017
Rückstellungen für Pensionen	41.328	37.010
Steuerrückstellungen	8.136	14.025
Sonstige Rückstellungen	29.472	31.157
	78.936	82.192

Für die unmittelbaren Verpflichtungen aus Versorgungszusagen gegenüber aktiven und ehemaligen Beschäftigten sind **Pensionsrückstellungen** gebildet.

Die Gesellschaft gewährt dem Vorstand und der Mehrzahl der Belegschaft nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses Ruhegelder und andere Leistungen. Die Höhe der zugesagten Versorgungsleistungen ist überwiegend von der Vergütung der Berechtigten und der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängig.

Durch vertragliche Vereinbarung hat die ZEAG im Innenverhältnis ihre Tochtergesellschaft NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF) von den Verpflichtungen aus der Zusage betrieblicher Altersversorgung freigestellt und bilanziert demzufolge Rückstellungen für diese Verpflichtungen. Die Tochtergesellschaft NHF leistet einen entsprechenden Aufwandsersatz.

	2018	2017
Diskontierungszins	3,21%	3,68%
Zukünftig erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	2,25 % - 3,0 %	1,05 % - 2,25 %
Zukünftig erwartete Rentensteigerung	1,0 % - 2,25 %	1,0 % - 2,25 %

Aus dem Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen auf Basis eines zehnjährigen durchschnittlichen Marktzinses (41.328 T€; Vorjahr 37.010 T€) und der Bewertung auf Basis eines siebenjährigen durchschnittlichen Marktzinses (48.396 T€; Vorjahr 42.864 T€) ergibt sich eine Ausschüttungssperre in Höhe von 7.068 T€ (Vorjahr 5.854 T€). Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden, da der gesperrte Betrag durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für die Wasserkraftwerke (10.649 T€; Vorjahr 9.812 T€), Personalarückstellungen (5.519 T€; Vorjahr 5.167 T€) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (10.543 T€; Vorjahr 10.691 T€).

(9) Verbindlichkeiten (in T€)

	2018	davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre	2017	davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143	143	-	-	174	174	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	108.393	8.393	100.000	54.000	85.054	54	85.000	61.540
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1	-	-	1	1	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	3.320	3.311	9	-	3.202	3.189	13	-
(davon aus Steuern)	(2.598)	(2.388)	(-)	(-)	(2.388)	(2.388)	(-)	(-)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(37)	(28)	(9)	(-)	(38)	(25)	(13)	(-)
	111.857	11.848	100.009	54.000	88.431	3.418	85.013	61.540

Zur Finanzierung der durchgeführten Investitionen hat die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG) der ZEAG ein Darlehen in Höhe von 100.000 T€ zu marktüblichen Konditionen gewährt. Zum Bilanzstichtag war das Darlehen vollständig abgerufen (Vorjahr 85.000 T€). Davon haben 54.000 T€ eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (Vorjahr 61.540 T€). Die übrigen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** im Rahmen der sozialen Sicherheit betreffen die Belegschaftshilfe e. V. und noch abzuführende Sozialversicherungsbeiträge.

Außer den üblichen Eigentumsvorbehalten bestehen für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten keine Sicherheiten.

(10) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzung betrifft den vorausgezahlten Erbbauzins für ein eingeräumtes Erbbaurecht.

(11) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestand aus erteilten Aufträgen für Investitionsvorhaben ein Bestellobligo in Höhe von rund 6,3 Mio. €.

Aus Miet- und Pachtverträgen mit einer Laufzeit bis max. 2019 bestehen Verpflichtungen in Höhe von 0,7 Mio. €. Für die in Heilbronn, Weipertstraße, angemieteten Büroräume sowie für eingeräumte Grunddienstbarkeiten bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 6,6 Mio. €. Davon entfallen 5,9 Mio. € auf Mietzahlungen an verbundene Unternehmen. Zum Jahresende betrug der Gesamtbetrag der sonstigen Verpflichtungen 12,9 Mio. €.

Aufgrund den mit der NHF und der Gasversorgung Unterland GmbH (GU) abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen sind etwaige Fehlbeträge durch die Gesellschaft auszugleichen.

Darüber hinaus bestehen Konzernbürgschaften gegenüber verschiedenen Konzerngesellschaften zur Sicherstellung der Zahlungsverpflichtungen aus abgeschlossenen Lieferverträgen in Höhe von 6,1 Mio. €.

Es bestehen mittel- und langfristige Strombezugsverträge.

Aufgrund der Vereinbarungen zum Strombezug aus dem Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar (GKN) bestehen Risiken aus einer möglichen Inanspruchnahme. Diese ergeben sich aus der von den Betreibern der Kernkraftwerke zu erfüllenden Deckungsvorsorge nach dem Atomgesetz. Es sind gegenwärtig keine Umstände erkennbar, die eine Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung erwarten lassen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse (in T€)

Umsätze wurden nur im Inland getätigt und verteilen sich wie folgt:

	2018	2017
Stromerlöse	172.465	164.403
abzüglich Stromsteuer	-14.502	-12.949
	157.963	151.454
sonstige Erlöse	22.922	19.435
	180.885	170.889

Unter den sonstigen Erlösen werden Umsatzerlöse aus Wärme- und Kältelieferungen sowie Telekommunikation, Dienstleistungen (für NHF und Fremde), Pachterlöse aus der Verpachtung der Stromverteilungsnetze an NHF und NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG (NHL) sowie Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen ausgewiesen.

Von den Umsatzerlösen waren 1.020 T€ (Vorjahr 288 T€) periodenfremd.

(13) Erhöhung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen

Die ZEAG erstellt auf einem ehemaligen Bahnhofsgelände mehrere Immobilien. Nach der Errichtung der Gebäude ist deren Veräußerung vorgesehen. Die Bestandsveränderungen, die auch noch nicht abgerechnete Dienstleistungen umfassen, betragen 1.384 T€ (Vorjahr 15.227 T€).

(14) Sonstige betriebliche Erträge

	2018	2017
Erträge aus Anlagenabgängen	2.012	27
Erträge aus Zuschreibungen	404	704
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.114	578
Erträge aus der Verrechnung von Aufwandsersatz	1.689	1.172
Übrige Erträge	323	386
	5.542	2.867

Der neutrale und periodenfremde Teil der sonstigen betrieblichen Erträge beläuft sich auf 3.548 T€ (Vorjahr 1.407 T€). Diese betreffen überwiegend Erträge aus Anlagenabgängen, aus der Zuschreibung auf ein Strombezugsrecht und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

(15) Materialaufwand (in T€)

	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	158.663	116.334
(davon Strombezugskosten)	(155.687)	(114.113)
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.187	19.152
(davon Konzessionsabgaben)	(557)	(558)
	163.850	135.486

Unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden insbesondere die Aufwendungen für den Strombezug ausgewiesen, welche auch die verrechneten Entgelte für Netznutzung umfassen. Der Anstieg bei den Strombezugskosten betrifft überwiegend den Strombezug aus dem GKN. Hier hatten sich im Vorjahr noch aufgrund von Sondervorgängen deutlich geringere Beschaffungskosten ergeben.

Die im Materialaufwand enthaltenen periodenfremden Posten betragen 1.851 T€ (Vorjahr 541 T€).

(16) Personalaufwand (in T€)

	2018	2017
Löhne und Gehälter	8.993	8.415
Soziale Abgaben	1.463	1.321
Aufwendungen für Altersversorgung	1.280	341
	11.736	10.077

Vom Personalaufwand sind 2 T€ periodenfremd (Vorjahr 5 T€).

(17) Beschäftigte

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 120 (Vorjahr 113) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

(18) Mitarbeiter nach Altersgruppen (in %)

	2018	2017
bis 25 Jahre	9	8
26 bis 35 Jahre	22	18
36 bis 45 Jahre	17	16
46 bis 55 Jahre	30	40
über 55 Jahre	22	18
	100	100

Zum Jahresende betrug die Beschäftigtenzahl 121 (Vorjahr 113).

(19) Abschreibungen

Die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres betragen 4.170 T€ (Vorjahr 3.549 T€). Auch im aktuellen Berichtsjahr waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Kosten des Betriebs, der Verwaltung und des Vertriebs sowie der Querschnittsfunktionen. Periodenfremde Aufwendungen waren in Höhe von 175 T€ (Vorjahr 45 T€) zu verzeichnen.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit werden sonstige Steuern in Höhe von 79 T€ (Vorjahr 20 T€) bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(21) Beteiligungsergebnis (in T€)

	2018	2017
Erträge aus Beteiligungen	3.324	2.031
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(2.773)	(1.737)
Erträge aus Ergebnisabführung	5.822	3.705
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-17	-348
	9.129	5.388

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden u. a. der anteilige Gewinn der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG von 1.007 T€ (Vorjahr 1.039 T€), der ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG von 494 T€ (Vorjahr 560 T€) und den Bürgerenergiegesellschaften ausgewiesen.

Aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen führten die GU (2.097 T€; Vorjahr 3.705 T€) und die NHF (3.725 T€; Vorjahr Verlustübernahme 325 T€) ihre Ergebnisse an die ZEAG ab.

(22) Finanzergebnis (in T€)

	2018	2017
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.709	1.768
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(2.471)	(1.758)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	164	249
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(71)	(133)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.049	-5.180
(davon an verbundene Unternehmen)	(-1.828)	(-1.245)
(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen)	(-5.176)	(-3.858)
	-4.176	-3.163

Von den Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen entfallen 1.828 T€ (Vorjahr 1.227 T€) auf das von der EnBW AG gewährte langfristige Darlehen.

(23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr ergaben sich periodenfremde Steueraufwendungen von 79 T€ (Vorjahr Steuererstattungen von 136 T€).

Bei der Ermittlung der latenten Steuern werden die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz von ZEAG und den organschaftlich verbundenen Unternehmen NHF und GU einbezogen. Der angewandte Steuersatz von 29,65 % umfasst die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer. Dabei ergibt sich ein Überhang von latenten Steueransprüchen (aktive latente Steuern). Von dem Aktivierungswahlrecht wird kein Gebrauch gemacht. **Aktive latente Steuern** aus den zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehenden Bewertungsdifferenzen des Anlagevermögens, hier insbesondere der immateriellen Vermögensgegenstände und des Wertpapierspezialfonds sowie der Rückstellungen, stehen dabei **passive latente Steuern** aus der unterschiedlichen Bewertung des Sachanlagevermögens gegenüber. Zins- bzw. Verlustvorträge waren nicht zu berücksichtigen.

(24) Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ZEAG von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2018 nicht eingetreten.

Vorstand und Aufsichtsrat

Aufsichtsrat

Steffen Ringwald

Pfinztal
Geschäftsführer der
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH
Vorsitzender

Klaus Brändle

Filderstadt
Leiter kaufm. Funktionen
der Netze BW GmbH
1. stellv. Vorsitzender

Helmut Engelhardt*

Lauffen am Neckar
Elektromeister
2. stellv. Vorsitzender

Aurélie Alemany

Bad Homburg
Geschäftsführerin der
Yello Strom GmbH

Tomislav Boras*

Heilbronn
Elektrotechnikermeister

Dirk Güsewell

Tamm
Leiter der Geschäftseinheit Erzeugung/Portfolioentwicklung der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG
(bis 05.06.2018)

Harry Mergel

Heilbronn
Oberbürgermeister
der Stadt Heilbronn

Steffen Pfisterer*

Bretzfeld
Elektrotechnikermeister

Helmut Schnieders

Walzbachtal
Leiter Controlling Erneuerbare & Bewertung der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Dr. Johannes Zügel

Stuttgart
Leiter Beteiligungsmanagement der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG
(ab 05.06.2018)

Vorstand

Franc Schütz

Backnang
(ab 01.01.2019)

Eckard Veil

Zirndorf

* Arbeitnehmervertreter

Bezüge der Organmitglieder

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wird nach Maßgabe des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für Pensionszusagen gegenüber dem derzeitigen Vorstand bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 417 T€ (Vorjahr 346 T€).

Im Geschäftsjahr wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen Ruhegeldzahlungen in Höhe von 313 T€ (Vorjahr 304 T€) geleistet. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind zum Bilanzstichtag 5.269 T€ (Vorjahr 5.108 T€) zurückgestellt.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 56 T€ (Vorjahr 112 T€).

Leistungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats werden nicht gewährt.

Honorare des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorars wird verzichtet, da der Jahresabschluss der Gesellschaft in den Konzernabschluss der EnBW AG einbezogen wird.

Konzernzugehörigkeit

Der Konzern EnBW AG, Karlsruhe, besitzt unverändert eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft.

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH, Ravensburg, haben am 18.11.2002 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft die Schwelle von 75 % überschritten habe und 95,68 % betrage.

Gemäß einer Mitteilung der EnBW AG bzw. der Netze BW GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Regional Aktiengesellschaft), vom 09.02.2004 hatte EnBW AG 85,68 % ihrer Anteile an die Netze BW GmbH abgegeben. Gleichzeitig teilte EnBW AG mit, dass sie nach Übertragung der vorgenannten Anteile noch 2,4 % der Anteile der ZEAG direkt halte.

Mit Schreiben vom 21.09.2007 teilte uns die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart, mit, dass sie 87,26 % der Aktien unserer Gesellschaft von der Netze BW GmbH übernommen habe. Gleichzeitig ging die Mitteilung ein, dass der Stimmrechtsanteil der Netze BW GmbH nunmehr 0 % betrage.

Das Land Baden-Württemberg und die NECKARPRI GmbH, Stuttgart, haben am 17.02.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft die Schwelle von 75 % überschritten habe und 98,26 % betrage.

Am 06.04.2011 erfolgte die Mitteilung, dass der Stimmrechtsanteil der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH die Schwelle von 75 % überschritten hat und 98,26 % der Stimmrechte beträgt.

Am 15.01.2016 teilten uns das Land Baden-Württemberg, die NECKARPRI GmbH und die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH mit, dass ihr Stimmrechtsanteil seit dem 22.12.2015 0 % beträgt. Mit Mitteilung vom gleichen Tag teilte uns der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH mit, dass deren Stimmrechtsanteil ebenfalls seit 22.12.2015 0 % beträgt.

Die bis dahin von der EnSüd West Energiebeteiligungen AG & Co. KG, Karlsruhe, gehaltenen Stimmrechtsanteile (10 %) sind gemäß einer Mitteilung der EnSüd West Energiebeteiligungen AG & Co. KG bzw. der EnBW zum 26.10.2011 auf die EnBW AG übergegangen. Seit diesem Zeitpunkt hält die EnBW AG direkt 11 % der Anteile unserer Gesellschaft.

Nachdem die von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH gehaltenen Anteile gem. § 16 Abs. 4 AktG der EnBW AG zuzurechnen sind, hält EnBW AG direkt und indirekt 98,65 % der Anteile unserer Gesellschaft.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der EnBW AG, Karlsruhe, für den kleinsten und zugleich größten Kreis von Unternehmen einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird. Da der Konzernabschluss der EnBW AG für die ZEAG gemäß § 291 AktG befreiende Wirkung hat, wird auf die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses für die ZEAG verzichtet.

Angaben nach § 6 b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen außerhalb der gewöhnlichen Tätigkeit als Unternehmen der Energieversorgung betreffen die Pachtverträge mit der NHF und der NHL, Dienstleistungen für Betrieb, Informationstechnologie, Controlling, Rechnungswesen, Steuern und Personal für die Konzerngesellschaften.

Daneben werden kurz- und längerfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen unserer Tochtergesellschaften gewährt. Ferner wird ein Darlehen der EnBW AG durch ZEAG in Anspruch genommen.

Sämtliche Leistungsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen verrechnet.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Als Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 einschließlich des Gewinnvortrags von 485.602,63 € aus dem Vorjahr ergibt sich ein Betrag von 2.705.412,32 €.

Wir schlagen vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2018 von 0,65 € je Stückaktie	2.455.700,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	<u>249.712,32 €</u>
	<u>2.705.412,32 €</u>

Heilbronn, den 1. März 2019

ZEAG Energie AG

Der Vorstand

ZEAG Energie AG, Heilbronn
Anteilsbesitzliste gem. § 285 Abs. 11 HGB zum 31.12.2018

Name der Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital 31.12.2018 T€	Anteil am Kapital %	Jahres- ergebnis T€
Gasversorgung Unterland GmbH (GU)	Heilbronn	8.225	100,0	- ¹⁾
Stromnetzgesellschaft Heilbronn Verwaltungs-GmbH	Heilbronn	26	50,1	0
Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG	Heilbronn	37.430	49,9	2.239
NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF)	Heilbronn	4.000	100,0	- ¹⁾
ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG	Heilbronn	3.153	44,1	1.269
ZEAG Immobilien Verwaltungs-gesellschaft mbH	Heilbronn	34	100,0	2
ZEAG Erneuerbare Energien GmbH	Heilbronn	43	100,0	18
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	Stuttgart	25.421 ²⁾	8,3	3.394 ²⁾
Bürgerenergie Widdern GmbH & Co. KG	Widdern	7.500	96,1	133
BürgerEnergie Königheim GmbH & Co. KG	Königheim	3.000	100,0	185
EE Bürgerenergie Heilbronn GmbH & Co. KG	Heilbronn	1.000	26,0	86
EE BürgerEnergie Hardthausen GmbH & Co. KG	Hardthausen	12.000	84,3	231
EE Bürgerenergie Braunsbach GmbH & Co. KG	Braunsbach	7.600	100,0	146
EE BürgerEnergie Neudenau GmbH & Co. KG	Neudenau	71	99,0	-3
EE BürgerEnergie Boxberg GmbH & Co. KG	Boxberg	13.000	100,0	673
EE BürgerEnergie Jagsthausen GmbH & Co. KG	Jagsthausen	4.577	96,1	100
EE Bürgerenergie Bühlerzell GmbH & Co. KG	Bühlerzell	71	99,0	-6
EE BürgerEnergie Möckmühl GmbH & Co. KG	Möckmühl	1.559	96,2	34
EE Bürgerenergie Frankenhardt GmbH & Co. KG	Frankenhardt	78	99,0	-3

Name der Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital 31.12.2018 T€	Anteil am Kapital %	Jahres- ergebnis T€
EE BürgerEnergie Forchtenberg GmbH & Co. KG	Forchtenberg	1.500	99,9	32
EE BürgerEnergie Hardheim GmbH & Co. KG	Hardheim	72	99,0	-10
EE BürgerEnergie Höpfingen GmbH & Co. KG	Höpfingen	75	99,0	-9
EE BürgerEnergie Ilshofen GmbH & Co. KG	Ilshofen	2.750	86,6	131
EE BürgerEnergie Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG	Sulzbach-Laufen	80	99,0	-3
EE BürgerEnergie Krautheim GmbH & Co. KG	Krautheim	18	99,0	-12
Erneuerbare Energien Neckarwestheim GmbH & Co. KG	Neckarwestheim	700	52,9	28
NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG	Heilbronn	0	100,0	-468
NHL Verwaltungs-GmbH	Heilbronn	24	100,0	-
tktVivax GmbH (vormals tkt teleconsult Kommunikationstechnik GmbH)	Backnang	925	25,2	171 ³⁾
ZEAG Engineering GmbH	Heilbronn	3.857	100,0	178
Sautter PE GmbH	Ellhofen	0	49,0	-36 ²⁾

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Vorjahreswerte

³⁾ abweichendes Geschäftsjahr

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen, die jedoch von untergeordneter Bedeutung für unser Unternehmen sind.



Lagebericht der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr 2018

1. Grundlagen des Unternehmens

- 1.1. Geschäftsmodell**
- 1.2. Steuerungssystem**
- 1.3. Forschung und Innovation**

2. Wirtschaftsbericht

- 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**
- 2.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**
- 2.3. Geschäftsverlauf wesentlicher Beteiligungen**
- 2.4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage**

3. Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

4. Risiko- und Chancenbericht

- 4.1. Grundsätze des integrierten Risiko- und Chancenmanagements**
- 4.2. Risiko- und Chancenlage**

5. Prognosebericht

6. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Die ZEAG Energie AG (ZEAG) ist eines der traditionsreichsten Stromversorgungsunternehmen und historisch gesehen der erste Drehstromversorger der Welt. Als regionales, vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen bieten wir unseren Kunden die Lieferung von Energie sowie netznahe bzw. energienahe Dienstleistungen an. Unsere Marke „ZEAG Energie“, die in der Region stark verankert ist, steht für kundenorientierten Service, regionale Kompetenz und langfristig erworbenes Betreiber-Know-how. Dies ist Grundlage für unseren Markterfolg, welcher sich in einer überdurchschnittlichen Kundenbindung widerspiegelt. In der Region Heilbronn-Franken – unserer Heimatregion – leisten wir einen Beitrag zum Gelingen der Energiewende. Neben dem Ausbau unserer erneuerbaren Erzeugungskapazitäten tragen wir in der Region auch zur Etablierung der Elektromobilität bei.

Unser Geschäftsmodell basiert auf folgenden Geschäftsfeldern:

- Entwicklung, Bau und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen
- Beschaffung und Lieferung von Strom an Privat-, Gewerbe- und Industriekunden
- Bereitstellung von Stromverteilungsnetzen
- Erbringung von energie- und netznahen Dienstleistungen einschließlich Telekommunikationsdienstleistungen sowie Wärmelieferungen

Entwicklung, Bau und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung der ZEAG erreichte im Berichtsjahr einen Anteil von über 46 %. Daneben wird diese noch durch unseren Erzeugungsanteil am Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar (GKN), Neckarwestheim, geprägt. Damit wird einer der Eckpunkte unseres Geschäftsmodells, eine – bezogen auf unseren Absatz an Endkunden – maßgebliche Eigenerzeugung, die im Wesentlichen durch erneuerbare Energien gedeckt werden soll, zunehmend realisiert. Neben den von uns genutzten und betriebenen Wasserkraftwerken und den bereits realisierten Fotovoltaikanlagen liegt der Fokus hierbei insbesondere in der Stromerzeugung aus Windkraft in unserer Heimatregion Heilbronn-Franken. Unsere Windenergieprojekte wurden weitgehend durch Objektgesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co.

KG realisiert. An diesen Gesellschaften können sich lokal ansässige Bürger über Bürgerenergiegenossenschaften beteiligen. Neben deren Beteiligungsergebnis tragen kaufmännische und technische Dienstleistungen, die die ZEAG für diese Gesellschaften erbringt, ebenfalls zum operativen Ergebnis bei.

Im Geschäftsjahr 2018 konnten vier weitere Windenergieanlagen (WEA) in Betrieb genommen werden. Die Tochtergesellschaften der ZEAG verfügen damit über ein Wind-Onshore-Portfolio von rund 108 MW installierter Leistung.

Beschaffung und Lieferung von elektrischer Energie für Privat-, Gewerbe- und Industriekunden

Unsere auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Lieferungen von Strom stellen den zentralen Pfeiler unseres Geschäftsmodells dar. Diese werden durch einen kundenorientierten Service, welchen wir mit dem „EnergieShop“ in der Innenstadt von Heilbronn weiter ausgebaut haben, unterstützt. Unsere Kompetenz und unser Service spiegeln sich in einer überdurchschnittlichen Kundenbindung wider und sind Grundlage für unseren Markterfolg. Dieser Ansatz wird auch im Wettbewerb des unabhängigen Internetportals „www.energieverbraucher-portal.de“ sichtbar: Der ZEAG wurde aktuell erneut – und zwar zum zehnten Mal in Folge auch für das Jahr 2019 – das Siegel „Top-Lokalversorger“ verliehen. Darüber hinaus haben wir, unter der Marke „ZEAG Energie“, in den letzten Jahren unsere Stromlieferungen auf Regionen außerhalb unserer Konzessionsgebiete deutlich ausgeweitet.

Bereitstellung von Stromverteilungsnetzen

Die ZEAG Energie AG ist Konzessionsinhaberin und Eigentümerin der Stromverteilungsnetze in der Stadt Lauffen a. N. und den Gemeinden Neckarwestheim und Kirchheim a. N. In dieser Funktion ist die ZEAG eng in die Planung und den Ausbau der Stromverteilungsnetze eingebunden und auch für das Konzessionsvertragsmanagement verantwortlich.

Die Netzbetreiberfunktion nimmt unsere 100%ige Tochtergesellschaft, die NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF) wahr, mit der ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht. Hierzu bestehen entsprechende Pachtverträge mit der NHF. Darüber hinaus sorgt die NHF auch in der Stadt Heilbronn als Pächterin des Stromverteilungsnetzes der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG, einer 49,9%igen Tochtergesellschaft der ZEAG, für einen weit überdurchschnittlich störungsfreien Netzbetrieb.

Neben der Stromverteilung ist die NHF als Netzbetreiber in den zehn Konzessionsgebieten der ebenfalls 100%igen Tochtergesellschaft Gasversorgung Unterland GmbH (GU) sowie in zwei Kommunen des Landkreises Schwäbisch Hall auch in der Gasverteilung tätig.

Zum 1. Januar 2018 wurden die Stromverteilungsnetze in den Kommunen Flein, Leingarten, Talheim und Untergruppenbach eigentumsrechtlich übernommen, nachdem die diesbezüglichen Konzessionsverträge bereits in den Vorjahren abgeschlossen wurden.

Für den Netzbetrieb dieser Stromverteilungsnetze ist die NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG (NHL), eine 100%ige Tochtergesellschaft der NHF, seit 1. Januar 2018 verantwortlich, welche die Stromverteilnetze von der ZEAG gepachtet hat.

Erbringung von energie- und netznahen Dienstleistungen einschließlich Telekommunikationsdienstleistungen sowie Wärmelieferungen

Der Dienstleistungsbereich der ZEAG wird im Zuge unserer strategischen Ausrichtung permanent weiter ausgebaut. Dieser umfasst Beschaffungs- und Vertriebsdienstleistungen, Betriebsführungsleistungen sowie die Vermarktung erneuerbarer Energien. Diese Dienstleistungen erbringen wir für unsere Tochtergesellschaften sowie einzelne Gesellschaften des EnBW-Konzerns. Durch langjährige Erfahrung bei der Netzsteuerung sowie bei netznahen Dienstleistungen wie z. B. Straßenbeleuchtung, Trafoservice etc. besteht ein umfangreiches Know-how. Dies ermöglicht es uns auch komplexe Projekte zu realisieren, bei denen wir unseren Kunden individuelle Kombinationsprodukte aus Wärme-, Strom- und Telekommunikationsdienstleistungen aus einer Hand anbieten können.

Durch den Erwerb der ZEAG Engineering GmbH (vormals Technologie Service Heilbronn GmbH) konnte der Dienstleistungsbereich insbesondere im industriellen Segment deutlich ausgebaut werden. Auch im Bereich von Telekommunikationsdienstleistungen wurden 2018 weitere Erfolge erzielt. Nach Abschluss des Breitbandausbaus in der Stadt Widdern im Sommer 2018 konnten wir auch der dortigen Bevölkerung schnelles Internet verfügbar machen. Zudem begrüßten wir im September 2018 – nach weniger als 2 Jahren Breitbandausbau – den bereits 1.000sten Breitbandkunden.

1.2. Steuerungssystem

Wirtschaftlicher Erfolg ist das Ergebnis von zielorientiertem, unternehmerischem Handeln. Die auf eine nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens ausgerichtete langfristige Unternehmenssteuerung orientiert sich am erwirtschafteten Wertbeitrag. Dieser ergibt sich nach Abzug der Kosten des eingesetzten Kapitals aus der erzielten Rendite. Zur Sicherstellung dieser Zielsetzung legen wir unseren beeinflussbaren Investitionsentscheidungen differenzierte, am jeweiligen Risiko orientierte Kapitalkostensätze zugrunde.

1.3. Forschung und Innovation

Für ein regional tätiges Versorgungsunternehmen wie die ZEAG sind marktfähige Lösungen eine wichtige Voraussetzung für den nachhaltigen Geschäftserfolg. Die ZEAG sieht sich in der Rolle eines Systembetreibers, d. h. durch die intelligente Verbindung und Verknüpfung marktfähiger Einzelbausteine sollen innovative Systemlösungen für unsere Kunden entstehen. F&E-Initiativen, im eigentlichen Sinne der Forschung, unternimmt die ZEAG bewusst nicht. Dennoch betreibt die ZEAG ein Technologiemarketing, das relevante Technologien hinsichtlich ihrer Marktfähigkeit bewertet und bei Eignung auch einsetzt. Beispiel hierfür ist das Projekt H₂ORIZON – ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) in Lampoldshausen – für welches wir Ende 2015 im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung den Zuschlag erhalten haben. Bei diesem Projekt werden verschiedene Versorgungsmedien (Strom, Gas, Wärme, Wasserstoff) zu einem sinnvollen Gesamtsystem zusammengeführt. Das Projekt wird vom Land Baden-Württemberg gefördert und im Zeitraum 2016 - 2019 realisiert. Ein weiteres innovatives Projekt entsteht in Heilbronn im Rahmen einer Quartiersplanung. In diesem Projekt wird die ZEAG neben Versorgungs-lösungen auch „smarte“ Kommunikations- und Steuerungslösungen realisieren. In der intelligenten Vernetzung unserer Energieanwendungen sehen wir wichtige Schritte für die Energiewelt von morgen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,5 % ist die deutsche Wirtschaft deutlich schwächer gewachsen als in den Jahren 2016 und 2017 mit jeweils 2,2 %. Neben dem eingetrübten weltwirtschaftlichen Umfeld wurde die Konjunktur gemäß dem Jahreswirtschaftsbericht 2019 der Bundesregierung auch durch nationale Sondereffekte, insbesondere dem Stau bei der Typenzulassung von PKW (Messverfahren „WLTP“), deutlich gebremst. Positive Impuls kamen wiederum von der ungebrochen hohen Nachfrage nach Arbeitskräften.

Versorgungsgebiet ZEAG

In unserer Heimatregion Heilbronn-Franken hielt die solide Konjunktorentwicklung an. Die IHK Heilbronn-Franken berichtet in ihrem Wirtschafts Lagebericht für das 4. Quartal 2018, dass sich die Lageurteile der Industrie trotz des schwierigen internationalen Umfelds bei einer leichten Abschwächung noch immer auf hohem Niveau befindet. Im Dienstleistungs- sowie im heimischen Baugewerbe, mit welchem wir beispielsweise innovative Wärmekonzepte realisieren, habe sich das Stimmungsbild sogar verbessert. Laut Konjunkturmfrage der IHK blicken die Betriebe überwiegend optimistisch auf das Jahr 2019; jeder vierte Betrieb will auch 2019 neue Arbeitsplätze schaffen, während nur ein Zehntel der Unternehmen einen Personalabbau erwägt.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Klimaschutz / Energiewende

Der Europäische Rat beschloss 2018 Maßnahmen zur Stärkung des Klimaschutzes. Dazu gehören eine neue Energieeffizienzrichtlinie und eine Neufassung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie mit dem Ziel, 2030 mindestens 32 % des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energien zu bestreiten.

In Deutschland werden die nationalen Klimaziele für das Jahr 2020 voraussichtlich verfehlt. Um die Zielabweichung 2020 zu minimieren und die Ziele für 2030 zu erreichen, sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich. So umfasst z. B. das im November

2018 vom Bundestag verabschiedete Energiesammelgesetz im Zeitraum 2019 bis 2021 Sonderausschreibungen für Onshore-Wind- sowie für Fotovoltaikanlagen im Umfang von jeweils 4 GW. Allerdings ist bereits bei den bisherigen Auktionen ein Rückgang von teilnahmeberechtigten Projekten zu verzeichnen. Ursächlich sind u. a. deutlich komplexere, langwierigere Genehmigungsverfahren, wodurch sich auch unsere bzw. die bei unseren Tochtergesellschaften befindlichen Projekte erheblich verzögern. Noch nicht umgesetzt ist zudem der in politischer Diskussion befindliche Plan, eine regionale Ausbausteuerung gesetzlich zu verankern, was für den verbrauchsnahe Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg von Vorteil wäre und von uns begrüßt würde.

Zur Erreichung der Klimaziele ist eine Verbesserung der Gebäudeenergieeffizienz unabdingbar. Hierzu hat die Bundesregierung Ende 2018 das Gebäudeenergiegesetz (GeG) als Entwurf vorgelegt. Die bereits seit Jahren im Neubaubereich herrschende Dynamik des Wärmemarkts, könnte durch die Ausweitung auf Bestandsgebäude zusätzlichen Schub erfahren. Für das diesbezüglich bereits etablierte Geschäftsmodell der ZEAG können sich hierdurch zusätzliche Wachstumspotentiale ergeben.

Kohlekommission

Mit Einsetzungsbeschluss vom 6. Juni 2018 hat die Bundesregierung die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (sog. „Kohlekommission“) einberufen. Zielsetzung war, einen breiten gesellschaftlichen Konsens über die Gestaltung der für einen erfolgreichen Klimaschutz notwendigen Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung herzustellen.

Am 26. Januar 2019 hat die Kommission ihren Abschlussbericht vorgelegt. Die Eckpunkte der Empfehlungen sehen vor, bis 2022 12,5 GW und bis 2030 25,6 GW installierte Kohleleistung stillzulegen, sodass 2030 nur noch 17 GW Kohleleistung am Netz sein sollen. Als spätestes Abschlussdatum der Kohleverstromung ist das Jahr 2038 vorgesehen. Neben dem aufgezeigten Ausstiegspfad empfiehlt die Kommission ein Bündel energiewirtschaftlicher Maßnahmen, deren Umsetzung zwingende Voraussetzung für das Gelingen des vorgeschlagenen Ausstiegsszenarios sind. Nun obliegt es der Politik, die notwendigen Gesetze zur Umsetzung auf den Weg zu bringen.

EEG-Umlage

Am 15. Oktober 2018 haben die vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) die EEG-Umlage für das Jahr 2019 veröffentlicht. Diese vermindert sich zum zweiten Mal nacheinander geringfügig auf 6,405 ct/kWh (2018: 6,792 ct/kWh;

2017: 6,880 ct/kWh). Ursächlich für diese Entwicklung sind u. a. die wieder anziehenden Börsenpreise.

Regulierung der Strommärkte

Eigenkapitalzinssätze für Strom- und Gasnetze

Die von der Bundesnetzagentur für die dritte Regulierungsperiode festgelegten Eigenkapitalzinssätze für Strom- und Gasnetze hat das Oberlandesgericht Düsseldorf am 22. März 2018 mit der Begründung aufgehoben, die Zinssätze seien zu erhöhen. Gegen diese Aufhebung hat die Bundesnetzagentur am 25. April 2018 Rechtsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt. Das Urteil steht noch aus. Für die Wirtschaftlichkeit unserer Verteilungsanlagen haben die EK-Zinssätze eine sehr hohe Relevanz; von einer Anhebung der EK-Zinssätze würden wir unmittelbar profitieren.

Bestimmung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors (Xgen) für Strom- und Gasnetzbetreiber

Ab der dritten Regulierungsperiode ist gemäß Anreizregulierungsverordnung der Xgen vor Beginn der jeweiligen Periode von der Bundesnetzagentur (BNetzA) neu zu ermitteln. Für die Dauer der dritten Regulierungsperiode Gas (2018 bis 2023) hat die BNetzA für Gasnetzbetreiber einen Xgen in Höhe von 0,49 % festgelegt. Den Xgen für die Betreiber von Stromnetzen für die dritte Regulierungsperiode Strom (2019 bis 2024) hat die Beschlusskammer 4 der BNetzA am 28. November 2018 auf 0,9 % festgelegt. Hier sind wir in unseren Planungen davon ausgegangen, dass wie in der Vergangenheit keine diesbezügliche Differenzierung zwischen Gas- und Stromnetzen vorgenommen wird.

Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte

Am 8. Juni 2018 hat der Bundesrat die Verordnung zur schrittweisen Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte beschlossen. Die Vereinheitlichung der Netzentgelte der vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) begann am 1. Januar 2019. Die Angleichung erfolgt bis 2023 in fünf Schritten zu jeweils 20 %. Bei unseren Tochtergesellschaften NHF und NHL werden sich hierdurch über die vorgelagerten Netzebenen Mehraufwendungen ergeben, welche zu steigenden Netzentgelten führen können.

Marktsituation Strom

Verbrauch

Der Bruttostromverbrauch in Deutschland blieb 2018 nach vorläufigen Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB) vom 14. Dezember 2018 mit rund 599 Terrawattstunden (TWh) auf dem Stand des Vorjahres. Der Energieverbrauch in Deutschland insgesamt verminderte sich hingegen deutlich um rund 5 %. Ursächlich für den Rückgang, welcher erfreulicherweise einen überproportionalen Rückgang der CO₂-Emissionen um rund 6 % ermöglichte, waren gestiegene Preise, die milde Witterung sowie Verbesserungen bei der Energieeffizienz. Am gesamten Energiemix konnten die erneuerbaren Energien ihren Anteil auf inzwischen 14 % steigern. Beim Strommix waren die erneuerbaren Energien auch 2018 wieder die wichtigste Energiequelle und konnten ihren Anteil an der Bruttostromerzeugung in Deutschland auf 35,2 % (Vorjahr 33,1 %) steigern. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch 2018 erhöhte sich dadurch nach Angaben der Agora Energiewende auf 38,2 % und erreichte damit erstmals gleich viel wie der Stromverbrauch aus Stein- und Braunkohle zusammen.

Strompreise für Privat- und Industriekunden

Der BDEW ermittelte in seiner Strompreisanalyse vom 15. Januar 2019 für einen Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh monatliche Stromkosten für das Jahr 2018 in Höhe von 85,97 € nach 85,42 € im Vorjahr. Die staatlich induzierten Kosten (Steuern, Abgaben, Umlagen) als wesentlichstem Preisbestandteil reduzierten sich aufgrund der geringeren EEG-Umlage auf 46,60 € (Vorjahr 46,86 €). Die Preisbestandteile Strombeschaffung, Netzentgelte und Vertrieb erhöhten sich von 38,56 € im Jahr 2017 auf 39,34 € in 2018. Damit fließen die anziehenden Börsenstrompreise zeitversetzt und in zunehmendem Maße auch in die Stromrechnung für Haushalte ein. Sie sind auch maßgeblich für den vom BDEW für 2019 prognostizierten Anstieg der diesbezüglichen monatlichen Stromkosten auf 88,14 €.

Bei den Industriekunden ermittelte der BDEW einen wiederum stärkeren Anstieg der Strompreise. Preistreiber sind derzeit die steigenden Börsenstrompreise; die geringfügige Reduzierung der EEG-Umlage kann den Preisanstieg nur unwesentlich bremsen. Per Saldo ergaben sich 2018 durchschnittliche Strompreise inkl. Stromsteuer von 17,96 ct/kWh (Vorjahr 17,09 ct/kWh).

2.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Jahresabschluss der ZEAG Energie AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Berücksichtigung der Änderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Tätigkeitsabschlüsse gem. § 6b EnWG

Gemäß dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Die ZEAG Energie AG ist dabei in den Tätigkeitsbereichen „Elektrizitätsverteilung“ sowie „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ tätig. Der Tätigkeitsbereich „Elektrizitätsverteilung“ umfasst die wirtschaftliche Nutzung des Eigentumsrechts an den Elektrizitätsversorgungsnetzen der ZEAG Energie AG durch deren Verpachtung an die 100%igen Tochtergesellschaften NHF und NHL. Die Erzeugung und der Vertrieb von elektrischer Energie sowie die Erbringung von Netz- und netznahen Dienstleistungen werden in den „Anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ erfasst. Vermögen und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden den Tätigkeiten auf Basis von Konten und Geschäftsbereichen direkt zugeordnet. Nur in Fällen, in denen dies nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, werden sachgerechte Schlüsselungen oder Kostenumlagen vorgenommen. Die im Anhang der Gesellschaft genannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden auch bei den Tätigkeitsabschlüssen entsprechende Anwendung. Die Tätigkeitsabschlüsse werden gemeinsam mit dem geprüften Jahresabschluss beim Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Ertragslage

Absatz und Umsatz

Stromabsatz in Mio. kWh	2018	2017	Veränderung in %
B2B-Kunden	517	495	+4,4
B2C-Kunden	255	259	-1,5
Sonstige Stromlieferungen	<u>504</u>	<u>505</u>	-0,2
	<u>1.276</u>	<u>1.259</u>	+1,4

Umsatz in Mio. €	2018	2017	Veränderung in %
Stromerlöse	158,0	151,5	+4,3
Sonstige Erlöse	<u>22,9</u>	<u>19,4</u>	+18,0
	<u>180,9</u>	<u>170,9</u>	+5,9

Der Stromabsatz konnte im Berichtsjahr um 1,4 % auf 1.276 Mio. kWh (Vorjahr 1.259 Mio. kWh) gesteigert werden. Besonders positiv gestalteten sich die Stromlieferungen an Industrie- und Gewerbekunden (B2B), bei welchen eine Steigerung um 4,4 % auf 517 Mio. kWh (Vorjahr 495 Mio. kWh) zu verzeichnen war. Geringfügig rückläufig – trotz gesteigerter Anzahl von Kunden – waren die Lieferungen an Privatkunden (B2C). In diesem Segment reduzierte sich die Absatzmengen um 1,5 % auf 255 Mio. kWh (Vorjahr 259 Mio. kWh), was sicherlich auch auf die milde Witterung im Berichtsjahr zurückzuführen war. Der übrige Stromabsatz (504 Mio. kWh; Vorjahr 505 Mio. kWh) blieb per Saldo nahezu unverändert; geringere zur Vermarktung verfügbare Mengen aus dem GKN aufgrund einer verlängerten Revision wurden durch die Vermarktung der von unseren Tochtergesellschaften in zunehmendem Umfang erzeugten Windenergie nahezu ausgeglichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Umsatzerlöse nach Abzug der Stromsteuer um 5,9 % auf 180,9 Mio. € (Vorjahr 170,9 Mio. €) gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse aus Stromlieferungen erhöhten sich sowohl mengen- als auch preisbedingt auf 158,0 Mio. € (Vorjahr 151,5 Mio. €). Insbesondere bei den Lieferungen an Endkunden erforderten die weiter gestiegenen Preise an den Strommärkten entsprechende Preismaßnahmen.

Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 22,9 Mio. € (Vorjahr 19,4 Mio. €) repräsentieren die übrigen Tätigkeiten der Gesellschaft und resultieren im Wesentlichen aus der Verpachtung unserer Stromverteilungsnetze, aus Wärmelieferungen sowie Dienstleistungen für verbundene Gesellschaften und externe Kunden.

Beim Materialaufwand war im abgelaufenen Geschäftsjahr ein überproportionaler Anstieg auf 163,9 Mio. € (Vorjahr 135,5 Mio. €) zu verzeichnen. Ursächlich waren steigende Aufwendungen für den Strombezug, welche sich von 72,6 Mio. € im Vorjahr auf 109,7 Mio. € erhöhten. Maßgeblich waren im Wesentlichen gegenläufige, außerordentliche Effekte im Zusammenhang mit der Kostenverrechnung für unseren Erzeugungsanteil am GKN. Während diese im Berichtsjahr insbesondere durch Zuführungen zu den kerntechnischen Rückstellungen belastet waren, resultierten im Vorjahr insbesondere aus der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer nebst diesbezüglicher Zinsen positive außerordentliche Aufwandsminderungen. Die Aufwendungen für den übrigen Strombezug waren insbesondere mengenbedingt erhöht und betrafen weit überwiegend die gesteigerten Strombezüge von unseren Wind-Onshore-Beteiligungen, deren Erzeugungsmengen gebündelt über ZEAG vermarktet werden.

Die weiteren Materialaufwendungen wurden insbesondere von den Aufwendungen für die Netznutzung geprägt. Diese erhöhten sich sowohl mengen- wie auch preisbedingt um 4,5 Mio. € auf 46,0 Mio. € (Vorjahr 41,5 Mio. €). Die sonstigen Fremdleistungen verminderten sich um 14,0 Mio. € auf 4,6 Mio. € (Vorjahr 18,7 Mio. €). Ursächlich waren die Aufwendungen für die zwischenzeitlich weitestgehend abgeschlossene Entwicklung und die Errichtung von Immobilienprojekten am ehemaligen Südbahnhof in Heilbronn. Diesbezügliche Aufwendungen wurden über die Bestandsveränderungen erfolgsneutral erfasst.

Personalstand 31.12.	2018	2017
Mitarbeiter/-innen	<u>121</u>	<u>113</u>

Die Personalaufwendungen erhöhten sich auf 11,7 Mio. € (Vorjahr 10,1 Mio. €). Neben der Anpassung der Vergütungstarife sowie der im Jahresdurchschnitt erhöhten Anzahl von Mitarbeitern war dies insbesondere auf deutlich erhöhte Aufwendungen für Altersversorgung zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erreichten im Berichtsjahr 4,2 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) und spiegeln damit das deutlich erhöhte Investitionsniveau erst in geringem Umfang wider.

Die Entwicklungen der übrigen Aufwendungen und Erträge waren erheblich von Besonderheiten der jeweiligen Geschäftsjahre geprägt. Die Bestandsveränderungen verminderten sich insbesondere durch geringere Leistungen für die bei den Erläuterungen zum Materialaufwand erwähnten Immobilienprojekte am ehemaligen Südbahnhof (1,4 Mio. €; Vorjahr 15,2 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge konnten aufgrund von Erträgen aus Anlagenabgängen deutlich um 2,7 Mio. € auf 5,5 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €) gesteigert werden. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war im Berichtsjahr ein Anstieg auf 7,8 Mio. € (Vorjahr 6,3 Mio. €) zu verzeichnen.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) verminderte sich um 33,1 Mio. € auf 0,4 Mio. € (Vorjahr 33,6 Mio. €). Die erläuterten Sondereffekte für den Strombezug aus dem GKN trugen dabei zu einer Ergebnisveränderung von -34,2 Mio. € bei; aus der übrigen Betriebstätigkeit konnte demzufolge eine Ergebnisverbesserung erzielt werden.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis konnte im Berichtsjahr erheblich auf 9,1 Mio. € (Vorjahr 5,4 Mio. €) gesteigert werden. Maßgeblich hat hierzu das deutlich verbesserte Ergebnis unserer Tochtergesellschaft NHF beigetragen, bei welcher anstelle einer Verlustübernahme ein Ertrag aus Ergebnisabführung erzielt werden konnte (3,7 Mio. €; Vorjahr -0,3 Mio. €). Bei der GU, mit welcher ebenfalls ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, konnte mit 2,1 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €) nicht mehr das allerdings ungewöhnlich hohe Ergebnisniveau des Vorjahres erreicht werden. Unser Gewinnanteil an der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG blieb mit 1,0 Mio. € auf Vorjahreshöhe. Die Beteiligungserträge unserer Wind-Onshore-Beteiligungen erreichten im Berichtsjahr 1,2 Mio. €. Aufgrund der zeitversetzten Ausschüttung dieser Gesellschaften waren hier im Vorjahr nur 0,1 Mio. € zugeflossen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis erreichte im Berichtsjahr -4,2 Mio. € (Vorjahr -3,2 Mio. €). Die Mehraufwendungen gegenüber dem Vorjahr resultierten insbesondere aus erhöhten Aufzinsungen der Rückstellungen für Altersversorgung.

Das EBT belief sich auf 5,4 Mio. € (Vorjahr 35,8 Mio. €). Die gegenüber dem EBIT deutliche geringere Abweichung zum Vorjahresergebnis ist auf die erläuterten Effekte im Beteiligungsergebnis zurückzuführen.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft stellen wir in der Cashflow-Rechnung dar. Im Berichtsjahr reduzierte sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auf 9,7 Mio. € (Vorjahr 12,9 Mio. €). Mindernde Effekte aus dem geringeren Ergebnis vor Steuern konnten insbesondere durch reduzierte Forderungen weitgehend ausgeglichen werden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit (-7,7 Mio. €; Vorjahr -50 Mio. €) beinhaltet neben den nachstehend aufgeführten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände insbesondere Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Veränderungen von Ausleihungen an diese. Die Veränderungen zum Vorjahr sind insbesondere in der rückläufigen Dynamik beim Windenergieausbau durch unsere Tochtergesellschaften begründet.

Beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (-0,3 Mio. €; Vorjahr 48,1 Mio. €) stehen Mittelabflüssen aus gezahlten Dividenden (13,4 Mio. €; Vorjahr 10,6 Mio. €) erheblich reduzierte Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten (15 Mio. €; Vorjahr 60,0 Mio. €) gegenüber.

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft erreichte zum Bilanzstichtag 28,5 Mio. € (Vorjahr 26,8 Mio. €). Die Gesellschaft war jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen.

Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Finanzmittel bestehen nicht. Von der freien Kreditlinie über insgesamt 10,0 Mio. € (Vorjahr ebenfalls 10,0 Mio. €), die insbesondere zum Ausgleich kurzfristiger Liquiditätsschwankungen vereinbart ist, wurden zum Bilanzstichtag 0,9 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €) für Avalkredite in Anspruch genommen.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden 16,8 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert, die Investitionen lagen somit wie im Vorjahr (17,9 Mio. €) deutlich über dem langjährigen Durchschnitt bzw. über den Abschreibungen.

In unsere Stromverteilungsnetze investierten wir 5,9 Mio. € (Vorjahr 9,9 Mio. €). Wie im Vorjahr, in welchem eine Anzahlung auf den Kaufpreis der Verteilungsnetze in den neuen Konzessionsgebieten zu leisten war, standen die Investitionen in diesem Segment wiederum überwiegend im Zusammenhang mit dem vorgenannten Erwerb. Die weiteren Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen ebenfalls wie im Vorjahr insbesondere in den Wachstumsfeldern Wärmeversorgung und Telekommunikation, in welchen Investitionen in Höhe von 7,8 Mio. € (Vorjahr 6,5 Mio. €) getätigt wurden. Das Bestellobligo für Sachanlagen zum 31. Dezember 2018 betrug 6,3 Mio. € (Vorjahr 4,7 Mio. €) und wird aus den vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag per 31.12.2018 beträgt die Bilanzsumme 403,7 Mio. € und erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahresstand von 389,5 Mio. € um 14,2 Mio. €.

Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen um 61,2 Mio. € auf 296,7 Mio. € (Vorjahr 235,4 Mio. €). Außer den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen resultierte dies im Wesentlichen aus den erhöhten Finanzanlagen zur langfristigen Finanzierung unserer Tochtergesellschaften. Hierdurch verminderte sich die kurzfristige Finanzierung dieser Gesellschaften, was neben der Reduzierung unserer Forderungsbestände maßgeblich zum Rückgang des Umlaufvermögens auf 106,9 Mio. € (Vorjahr 154,0 Mio. €) beitrug.

Auf der Passivseite sind – allerdings gegenläufige – Veränderungen vor allem beim Eigenkapital und den Verbindlichkeiten eingetreten. Der Rückgang des Eigenkapitals auf 195,0 Mio. € (Vorjahr 204,4 Mio. €) ist auf den geringeren Bilanzgewinn zurückzuführen. Beim Fremdkapital resultierte die Steigerung auf 208,8 Mio. € (Vorjahr 185,2 Mio. €) im Wesentlichen aus erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese erhöhten sich insbesondere durch den Abruf der letzten Tranche eines von EnBW gewährten langfristigen Darlehens. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2018 48,3 % (Vorjahr 52,5 %).

2.3. Geschäftsverlauf wesentlicher Beteiligungen

NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH, Heilbronn

Bei einem wiederum gesteigerten Umsatz in Höhe von 87,0 Mio. € (Vorjahr 80,1 Mio. €) erreichte die NHF ein Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr -0,3 Mio. €).

Zur Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr – und damit auch zur Ergebnisverbesserung – trugen die höheren Netznutzungsentgelte wesentlich bei. Diese resultierten insbesondere aus einer anteiligen Auflösung des Regulierungskontos, was auf Nachholeffekte zurückzuführen ist. Das Regulierungskonto setzte sich insbesondere aus einer zu niedrig festgesetzten Erlösobergrenze für die Jahre 2014 bis 2016 zusammen. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr deutlich höhere Dienstleistungserlöse erzielt. Neben der Investitionsabwicklung im Auftrag der Eigentümer der Verteilungsnetze wurden erstmals Dienstleistungserlöse für die Betriebsführung in den neuen Konzessionsgebieten generiert. Für den Netzbetrieb der neu hinzu erworbenen Stromverteilungsnetze ist die NHL, eine 100%ige Tochtergesellschaft der NHF, verantwortlich. Diese organisiert den Netzbetrieb durch Betriebsführungsverträge mit NHF.

Für den erheblichen Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge waren Auflösungen von Rückstellungen ursächlich. Der Saldo sämtlicher Aufwandspositionen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich unterproportional zu den Umsatzerlösen sowie sonstigen Erträgen, sodass im abgelaufenen Geschäftsjahr eine unerwartet deutliche Ergebnisverbesserung erreicht werden konnte.

Gasversorgung Unterland GmbH, Heilbronn (GU)

Die GU konnte ihren Erdgasabsatz im Berichtsjahr auf 555 Mio. kWh (Vorjahr 535 Mio. kWh) steigern. Die Umsatzerlöse reduzierten sich jedoch trotz der Absatzsteigerung auf 22,4 Mio. € (Vorjahr 25,1 Mio. €). Neben rückläufigen spezifischen Erlösen beim Gasabsatz trugen auch geringere Erlöse aus Netzverpachtung zum Umsatzrückgang bei. Ursächlich für die reduzierten Netzpachten waren die Regelungen zur dritten Regulierungsperiode Gas, in welcher u. a. die geringeren von BNetzA festgesetzten Eigenkapitalzinssätze anzuwenden sind. Die rückläufigen Umsatzerlöse konn-

ten nur teilweise durch rückläufige Aufwendungen kompensiert werden. Per Saldo erzielte die Gesellschaft ein Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €).

Die GU ist Eigentümerin der Gasverteilernetze in den von ihr gehaltenen Konzessionen. Die Netzbetreiberfunktion nimmt über entsprechende Pachtverträge die NHF wahr. Im Geschäftsjahr wurden 1,1 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) in die Erweiterung und die Verdichtung des Gasverteilernetzes investiert. Mit rund 5.200 Kunden bewegte sich die Kundenanzahl nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

ZEAG Engineering GmbH (ehemals Technologie Service Heilbronn GmbH), Heilbronn

Die ZEAG Engineering GmbH ist ein Infrastrukturdienstleister für Unternehmen in den Branchen Halbleiter, Solar und Automotive im Telefunken-Park in Heilbronn. Das Unternehmen besteht seit dem 03.05.2017 und wurde im Rahmen einer Abspaltung von der Facility Service GmbH zu einem rechtlich eigenständigen Unternehmen ausgegliedert. Die Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit erfolgte zum 01.11.2017. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2018 rund 80 Mitarbeiter und wurde rückwirkend zum 01.01.2018 von der ZEAG Energie AG erworben. Zum 14.12.2018 firmierte die Gesellschaft auf die heutige Unternehmensbezeichnung um. Das Dienstleistungsportfolio umfasst den Service von Betriebsanlagen, Bereitstellung von Medien wie Strom, Wärme und Kälte. Ferner werden chemische Analytik mit eigenem Labor sowie Dienstleistungen im Rahmen des Umweltwesens angeboten.

In ihrem ersten vollständigen Geschäftsjahr 2018 erreichte die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 23,9 Mio. € (aufgrund fehlender Vergleichbarkeit mit dem Rumpfbjahr 2017 erfolgt generell kein Ausweis von Vorjahreswerten) sowie ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 0,4 Mio. €. Aufgrund der positiven Entwicklung des Telefunken-Parks und dem damit einhergehenden höheren Bedarf von Medien und Dienstleistungen erwarten wir eine positive künftige Entwicklung der Gesellschaft.

Wind-Onshore-Beteiligungen

Unsere Wind-Onshore-Beteiligungen setzten auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr ihren Wachstumskurs fort. Nach acht Windenergieanlagen im Jahr 2017 konnten im Berichtsjahr vier WEA im Windpark Boxberg-Bobstadt errichtet und in Betrieb genom-

men werden. Insgesamt besteht das in Betrieb befindliche Windenergie-Portfolio unserer Beteiligungsgesellschaften mittlerweile aus 36 WEA mit einer installierten Leistung von rund 108 MW. Eine dieser Anlagen in Braunsbach-Orlach steht allerdings derzeit aufgrund der Aufhebung des Sofortvollzugs durch das Verwaltungsgericht Stuttgart bis zur Klärung über ein Widerspruchsverfahren still.

Aufgrund einer periodenversetzten Ausschüttung wurden die 2017 erreichten Jahresüberschüsse der Beteiligungsgesellschaften im Geschäftsjahr 2018 im Beteiligungsergebnis der ZEAG ausgewiesen.

Für 2019ff sind wir bestrebt, den Wachstumskurs fortzusetzen. Allerdings liegt noch für keine der in der Projektierung befindlichen WEA eine erforderliche Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) vor. Vor dem Hintergrund der deutlich komplexeren, langwierigeren Genehmigungsverfahren können derzeit keine verlässlichen Aussagen über den weiteren diesbezüglichen Ausbau getroffen werden.

2.4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die positive operative Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ZEAG Energie AG zum 31. Dezember 2018 wurde durch negative Sondereffekte überlagert, das Geschäftsjahr bewerten wir per Saldo daher als nicht befriedigend. Der Jahresüberschuss 2018 erreichte 4,0 Mio. € nach 24,6 Mio. € im Vorjahr. Der Jahresüberschuss ist somit wiederum erheblich durch Sondereffekte aus unserem Strombezugsrecht GKN beeinflusst. Während im Vorjahr insbesondere durch die Erstattung der Kernbrennstoffsteuer ein außergewöhnlich hoher positiver Sondereffekt zu verzeichnen war, ergaben sich im Berichtsjahr aus Zuführungen zu kerntechnischen Rückstellungen sowie aus einer ungeplanten Revisionsverlängerung negative Einmaleffekte. Die operative Ergebnisentwicklung konnte hingegen unsere Erwartungen übertreffen. Maßgeblich zur positiven Entwicklung trug unsere Tochtergesellschaft NHF bei, wodurch das Beteiligungsergebnis erheblich gesteigert werden konnte. Des Weiteren konnten mit dem Kauf und der erfolgreichen Integration unserer Tochtergesellschaft ZEAG Engineering GmbH sowie mit der Übernahme der Verteilungsanlagen und dem Start der Netzbetreiberfunktion in den neuen Konzessionsgebieten wichtige Meilensteine erreicht werden, welche für die künftige Ergebnisentwicklung positive Beiträge leisten werden.

3. Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der ZEAG Energie AG hat für das Geschäftsjahr 2018 gemäß § 312 AktG wiederum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung der unmittelbar oder mittelbar herrschenden Unternehmen getroffen oder unterlassen, durch die die ZEAG Energie AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen benachteiligt wurden.“

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1. Grundsätze des integrierten Risiko- und Chancenmanagements

Die ZEAG Energie AG ist in das Chancen- und Risikomanagement des EnBW-Konzerns einbezogen. Neuerungen zum integrierten Chancen- und Risikomanagement (iRM) werden entsprechend den Anforderungen des Konzerns umgesetzt.

Ziel ist ein ganzheitlicher und integrierter Ansatz sowie eine wirksame und effiziente Identifikation, Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken sowie die Berichterstattung über die Chancen-/Risikolage und die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse. Die Risiken werden mittels Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -überwälzung gesteuert.

Die Identifikation und Einordnung der Chancen und Risiken bei der ZEAG Energie AG erfolgt anhand einer Chancen- und Risikolandkarte.

Chancen und Risiken über 1 Mio. € werden grundsätzlich in den Chancen- und Risikobericht aufgenommen. Der Chancen- und Risikobericht wird ergänzt um langfristige Chancen und Risiken, sofern diese von besonderer Bedeutung sind.

4.2. Risiko- und Chancenlage

Bei der Bewertung der Chancen und Risiken werden Effekte mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit auf das EBT und EBIT in Relation zum aktuellen Planungszeitraum betrachtet. Die Risikobetrachtung erfolgt nach der Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen.

Diskontierungszins Pensionsrückstellungen

Veränderungen des Diskontierungszinses ergeben Chancen beziehungsweise Risiken, da der Barwert bei steigendem Diskontierungszinssatz sinkt und bei sinkendem Zinssatz steigt. Zum 31.12.2018 lag der Diskontierungszinssatz nach HGB bei 3,21 % (Vorjahr 3,68 %). Die künftige Zinsentwicklung kann sich sowohl positiv als auch negativ entwickeln. Hieraus können Effekte von bis zu 6,8 Mio. € resultieren.

Rückbau kerntechnischer Anlagen

Im Rahmen des Rückbaus kerntechnischer Anlagen kann es zu Verzögerungen und Mehrkosten bei der Betreibergesellschaft des GKN führen.

Preis- und Mengenentwicklung im Energiebereich

Längerfristige Lieferverpflichtungen werden durch kongruente Einkaufsgeschäfte gedeckt. Ein strukturiertes Beschaffungsmodell zum Portfolio- und Bilanzkreismanagement soll Preis- und Mengenänderungen steuern. Aufgrund der Vermarktung offener Mengen besteht die Chance höherer Vermarktungserlöse in Höhe von bis zu 4,1 Mio. € in den Jahren 2020 bis 2021. Risiken aus einem Stillstand von GKN können in Höhe von 3,4 bis 13,8 Mio. € entstehen.

Ausbau Erneuerbare Energien

Wir streben den Ausbau von Windenergieanlagen in der Region unter Beteiligung der Bürger zielstrebig an. Die Verschlechterung der Rahmenbedingungen u. a. durch die Einführung des Ausschreibungsverfahrens können jedoch dazu führen, dass Projekte mit Projektierungsaufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. € bis 3,8 Mio. € nicht oder nur zeitverzögert umgesetzt werden können.

Windertragsschwankungen

Witterungsbedingte Einflüsse können dazu führen, dass die erzeugten gegenüber geplanter Windenergiemengen abweichen. Es können sich hieraus Chancen aber auch Risiken im Bereich von 2,9 Mio. € bis 8,9 Mio. € im Planungszeitraum ergeben.

Datenschutz

Aufgrund der Einführung der EU-Datenschutzverordnung (DSGVO) wurden umfangreiche Maßnahmen zur Datensicherung getroffen, dennoch können exogen verursachte Effekte durch unbefugten Zugriff auf das Netzwerk sowie Risiken bei der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten entstehen.

Ausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko

Die ZEAG Energie AG ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Die Außenstände werden zur Steuerung der Kreditrisiken laufend überwacht.

Die ZEAG Energie AG unterliegt allgemeinen Chancen und Risiken von Marktwertveränderungen insbesondere bei Volatilitäten der Marktpreise und Zinsen. Die durch das Asset-Management gesteuerten Finanzanlagen unterliegen einem volatilen Finanzmarktumfeld. Hieraus resultieren Chancen und Risiken aufgrund von Kursänderungen in Höhe von 0,4 Mio. € bis zu 1,7 Mio. €. Sollten Risiken zu Wertminderungen führen, die signifikant oder länger anhaltend sind, sind Abschreibungen vorzunehmen.

Risiken, anstehenden Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt und fristgerecht nachkommen oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können, sehen wir bei dem derzeitigen Marktumfeld nicht.

Gesamtbeurteilung durch den Vorstand

Mit dem Übergang der Verantwortung für die Endlagerung radioaktiver Abfälle auf den Bund im Jahr 2017 hat sich die Risikolage für uns deutlich entspannt. Wie das Geschäftsjahr 2018 wiederum gezeigt hat, können – jedoch in deutlich reduziertem Umfang – aus dem Strombezugsrecht GKN ungeplante Ergebniseffekte auftreten.

Mit dem Kauf der Tochtergesellschaft ZEAG Engineering GmbH sowie die Übernahme der Netzbetreiberfunktion in neuen Konzessionsgebieten konnte das Geschäftsmodell der ZEAG 2018 weiter diversifiziert und damit ein weiterer Schritt hin zu einem ausgeglicheneren Chancen- und Risikoverhältnis erreicht werden.

Regulatorische Anforderungen und Gesetzgebungen im Rahmen einer nachhaltigen Energieerzeugung erschweren die Planungssicherheit und die Erreichung der wirtschaftlichen Ziele der ZEAG Energie AG. Gleichzeitig bietet die Energiewende zahlreiche Chancen wie beispielsweise effiziente Energielösungen, die die Zukunftsfähigkeit sichern und Wachstumspotenziale erschließen können.

Bestandsgefährdende Risiken bestanden und bestehen derzeit nicht.

5. Prognosebericht

In unserem Prognosebericht gehen wir, soweit möglich, auf die erwartete künftige Entwicklung der ZEAG Energie AG und des Unternehmensumfelds ein. Den Prognosezeitraum haben wir entsprechend dem Wahlrecht des DRS 20.127 wie im Vorjahr auf ein Geschäftsjahr begrenzt.

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

In ihrer Jahresprojektion 2019, veröffentlicht im Jahreswirtschaftsbericht 2019, erwartet die Bundesregierung vor dem Hintergrund deutlich erhöhter Risiken aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld eine merklich verlangsamte konjunkturelle Grunddynamik. Aufgrund von positiven binnenwirtschaftlichen Effekten, welche von deutlich steigenden verfügbaren Einkommen profitieren sollen, erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des BIP um 1,0 %. Das Wachstum fällt zwar etwas geringer aus als im Vorjahr, dennoch soll der Beschäftigungsaufbau weiter anhalten.

Neben konjunkturellen Effekten unterliegt der Energieverbrauch der Industrieunternehmen kundenspezifischen Entwicklungen wie z. B. einer verbesserten Energieeffizienz. Bei den Privatkunden werden Änderungen im Energieverbrauch in deutlich höherem Umfang durch Witterungseffekte beeinflusst. Aufgrund der milden Witterung in 2018 ist für das Jahr 2019 voraussichtlich nur eine Verbrauchsreduktion aus erhöhter Energieeffizienz zu erwarten.

Branchenentwicklung und Wettbewerbssituation

Der Energiesektor befindet sich auch weiterhin mitten in einem fundamentalen Wandel. Dies betrifft Änderungen im Strommarktdesign, aber auch die Verkehrswende, die

Wärmewende sowie Effizienzsteigerungen beim Energieverbrauch. Längerfristig werden vor allem erneuerbare Energien ihren Anteil in den Bereichen Mobilität und Wärme steigern. Parallel dazu verändern sich die Geschäftsmodelle der Energieversorgungsunternehmen und treten auch neue, branchenfremde Akteure in den Energiemarkt ein. Ein weiterer Aspekt ist das Bestreben von Städten und Gemeinden zur Rekommunalisierung der Strom- und Gasversorgung im regulierten Netzbereich. Vor diesem Hintergrund müssen die klassischen Energieversorgungsunternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit in den einzelnen Geschäftsbereichen überprüfen, die Potenziale eines veränderlichen Marktumfelds nutzen und ihre Strategien zukunftsorientiert ausrichten.

Künftige Entwicklung der ZEAG Energie AG

Prognose-Ist-Vergleich 2018 / Prognose 2019

	Einheit	2018 Prognose	2018 Ergebnis	2019 Ausblick
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Umsatzerlöse	Mio. €	ca. 182	180,9	ca. 209
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. €	ca. 10	0,4	ca. 7
Finanz- und Beteiligungsergebnis	Mio. €	ca. 1	5,0	ca. 5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	ca. 11	5,4	ca. 12
Investitionen in Sachanlagen und immat. Vermögensgegenstände	Mio. €	ca. 20	16,8	ca. 17
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren				
Stromabsatz an Endkunden	GWh	ca. 810	772	ca. 865
Mitarbeiterkapazitäten	Anzahl	118	118	ca. 123

Gesamtbeurteilung der voraussichtlichen Entwicklung 2019

Das Geschäftsjahr 2018 war wiederum durch außerordentliche Effekte aus dem Strombezug GKN beeinflusst. Im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2017, in welchem positive Effekte wie die Erstattung der Kernbrennstoffsteuer zu einer erheblichen Ergebnisverbesserung führten, waren hierdurch Mehraufwendungen zu verzeichnen, welche weit überwiegend ursächlich für das erheblich unter der Prognose 2018 liegende operative Ergebnis waren.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind aus heutiger Sicht keine außerordentlichen Effekte in ähnlicher Höhe absehbar, sodass wir mit rund 12 Mio. € ein sowohl gegenüber der Prognose 2018 als auch gegenüber dem IST 2018 verbessertes EBT erwarten.

Hierzu tragen auch unsere Wachstumsinitiativen bei Dienstleistungen und Wärmelieferungen bei. Aufgrund von Projektverzögerungen erfolgen diesbezügliche Ergebnisverbesserungen jedoch entsprechend zeitlich verzögert. Aus der Endkundenbelieferung erwarten wir stabile Margen, hierzu sind jedoch Preismaßnahmen aufgrund deutlich erhöhter Aufwendungen für den Strombezug unabwendbar. Ebenfalls stabil gehalten werden soll das Finanz- und Beteiligungsergebnis. Die negativen Auswirkungen aus den durch die Bundesnetzagentur deutlich reduzierten Eigenkapitalzinssätzen auf unsere in der Stromverteilung tätigen Tochtergesellschaften sollen durch höhere Ergebnisbeiträge unserer Beteiligungen im Bereich der Erneuerbaren Energien kompensiert werden.

Unsere Wachstumsstrategie soll auch 2019 durch erheblich über den Abschreibungen liegende Investitionen flankiert werden. Als Investitionsschwerpunkte sind hierbei der weitere Ausbau bzw. Erneuerung unserer Verteilungsanlagen sowie in hocheffiziente Nahwärmeversorgungen vorgesehen.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der ZEAG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen.

Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweicht. Die ZEAG übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

6. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, Vorstand und in Führungspositionen

Nach Maßgabe der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben Aufsichtsrat und Vorstand der ZEAG die folgenden Zielgrößen und Fristen zur Erreichung der Zielgrößen beschlossen:

Der Aufsichtsrat hatte bis 31. März 2018 die Erhaltung des Status quo (= 11 %) als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat festgelegt. In seiner Sitzung am 12. April

2018 beschloss der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat bis zum 31. Dezember 2022 weiterhin eine Zielgröße von mindestens 11 % beizubehalten.

Nach der erfolgten Neuwahl des Aufsichtsrats im Rahmen der Hauptversammlung am 5. Juni 2018 war der Aufsichtsrat am 31. Dezember 2018 mit einer Frau und acht Männern besetzt. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 11 % ist somit erreicht.

Der Aufsichtsrat hatte am 23. März 2017 aufgrund der noch laufenden Amtszeit des amtierenden alleinigen Vorstands Eckard Veil als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand den Erhalt des Status quo, d.h. 0 % bis 31. Dezember 2018 beschlossen. Der Vorstand der ZEAG Energie AG bestand im Geschäftsjahr 2018 unverändert nur aus einer Person, Herrn Eckard Veil.

Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands hatte der Vorstand der ZEAG Energie AG am 25. April 2017 vor dem Hintergrund der aktuellen Besetzung und erwarteten geringen Fluktuation mit Fristsetzung bis zum 31. Dezember 2020 die Erhaltung des Status quo beschlossen. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene (Bereichsleiter) unterhalb des Vorstands unverändert 0 % und der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene (Teamleiter) unterhalb des Vorstands unverändert 18 %. Bei Neubesetzungen von Positionen der ersten und zweiten Führungsebene sollen diese – geeignete Bewerberinnen vorausgesetzt – zur Erhöhung der Quoten mit weiblichen Bewerberinnen besetzt werden.

Heilbronn, 1. März 2019

ZEAG Energie AG

Der Vorstand

ZEAG Energie AG, Heilbronn
Bilanz des Tätigkeitsbereichs "Elektrizitätsverteilung" zum 31.12.2018

AKTIVA	T€	Vorjahr T€	T€	PASSIVA Vorjahr T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	177	183	20.311	19.630
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	3.447	2.713		
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.504	6.058		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	0	0		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.980	9.314		
	22.931	18.268		
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	5.604	5.604	6.068	4.063
	28.712	23.872	6.068	6.068
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Un- ternehmen	1.015	1.039		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - T€ (Vorjahr: - T€)	1.015	1.015		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	678	435		
	30.405	25.346	30.405	25.346

ZEAG Energie AG, Heilbronn

Gewinn- und Verlustrechnung für 2018 des Tätigkeitsbereichs "Elektrizitätsverteilung"

		2018	Vorjahr
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		3.528	2.492
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		3	6
		<hr/>	<hr/>
		3.531	2.498
3. Sonstige betriebliche Erträge		17	38
		<hr/>	<hr/>
		3.548	2.536
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	557		493
	<hr/>		
	557		
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2		5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersver- sorgung und für Unterstützung	1		1
- davon für Altersversorgung: - T€ (Vorjahr: - T€)			
	<hr/>		
	3		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.097		494
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2		2
	<hr/>	1.659	
		<hr/>	
		1.889	1.541
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - davon aus verbundenen Unter- nehmen: 1.007 T€ (Vorjahr: 1.039 T€)		1.007	1.039
		<hr/>	<hr/>
9. Ergebnis der Betriebstätigkeit		2.896	2.580
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		692	816
		<hr/>	<hr/>
11. Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss		2.204	1.764
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens des Tätigkeitsbereichs "Elektrizitätsverteilung"

	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Anlagevermögen
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2018	3.515	4.839	33.820	9	9.314	51.497
Zugänge	0	758	3.462	0	1.717	5.937
Umbuchungen	0	42	9.009	0	-9.051	0
Abgänge	0	0	3	0	0	3
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2018	3.515	5.639	46.288	9	1.980	57.431
Kumulierte Abschreibungen						
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2018	3.332	2.126	27.762	9	0	33.229
Abschreibungen des Geschäftsjahres	6	66	1.025	0	0	1.097
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	3	0	0	3
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018	3.338	2.192	28.784	9	0	34.323
Buchwerte						
Buchwerte 31.12.2017	183	2.713	6.058	0	9.314	18.268
Buchwerte 31.12.2018	177	3.447	17.504	0	1.980	23.108

ZEAG Energie AG, Heilbronn

Tätigkeitsbereichs-Anhang nach § 6b Abs. 5 EnWG für das Geschäftsjahr 2018

I. Allgemeine Angaben

Die ZEAG Energie AG hat ihren Sitz in Heilbronn und ist unter der Nummer HRB 100322 in das Handelsregister B beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), unter Berücksichtigung der Änderungen des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRuG), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2018 wurden unverändert übernommen.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben weitgehend in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die ZEAG Energie AG, Heilbronn (ZEAG) hat entsprechend den Bestimmungen des § 6b Abs. 3 EnWG für folgende Tätigkeiten intern jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen:

- Elektrizitätsverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitätssektors

Grundsätze Tätigkeitsbereichsabgrenzung

Bei der ZEAG umfasst der Tätigkeitsbereich "Elektrizitätsverteilung" die Verpachtung von Stromnetzen. In 2018 wurden die Netze der Gemeinden Leingarten, Untergruppenbach, Flein und Talheim von der Süwag Energie AG erworben. Die übernommenen Netze werden an die NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG verpachtet. Pächter der Bestandsnetze ist weiterhin die NHF Netzgesellschaft Heilbronn Franken mbH. Die Beteiligung an der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG ist ebenfalls diesem Bereich zugeordnet. Dem Tätigkeitsbereich "Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors" ist der Stromvertrieb, der Geschäftsbereich erneuerbare Energien und die sonstigen Dienstleistungen einschließlich der Shared Services zugeordnet. In dem Geschäftsbereich "Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitätssektors" werden die Aktivitäten aus dem Bereich der Vermögensverwaltung (Finanzanlagen), Fernwärmeversorgung sowie der Immobilienwirtschaft abgebildet. Die Ausstattung der Tätigkeitsbereiche mit den notwendigen Finanzmitteln erfolgt anhand bestehender Verbindlichkeiten und internen Verrechnungen. Eine Verzinsung der Verrechnungssalden findet nicht statt.

Die im Anhang des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind maßgebend für die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse. Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte werden einheitlich ausgeübt.

Die buchmäßige Abbildung der Tätigkeitsbereiche als Voraussetzung für die Zuordnung der Gemeinkosten wird mit Hilfe des Buchhaltungssystems SAP mit dem Rechnungs-kreisobjekt "Geschäftsbereich" realisiert. Jeder Geschäftsbereich stellt dabei einen Tätigkeitsbereich im Sinne des EnWG dar. Die Zuordnung der Buchungen auf Hauptbuchkonten zu einem Geschäftsbereich erfolgt durch Kontierung der Buchungen mit einer Kostenstelle (sogenannte Zusatzkontierung), bei denen im Stammsatz (der jeweiligen Kostenstelle) der Geschäftsbereich hinterlegt ist.

Die Zusatzkontierung ist bei den Hauptbuchkonten der Gewinn- und Verlustrechnung zwingend vorgeschrieben. In der Bilanz erstreckt sich diese auf das Anlagevermögen. Die Zuordnung bei den sonstigen Bilanzkonten erfolgt direkt auf den Geschäftsbereich.

Soweit Aufwendungen und Erträge nicht direkt einem Spartengeschäftsbereich zugeordnet werden können, erfolgt die Buchung zu Lasten allgemeiner Geschäftsbereiche, die im Wege der Umlage auf die Hauptgeschäftsbereiche verteilt werden. Gleiches gilt für Buchungen auf Bilanzkonten. Systemtechnisch wird die Umlage mit Hilfe der Tabellenkalkulation MS Excel realisiert.

Auf der Grundlage der verursachungsgerecht zugeordneten Kosten und der vorgenommenen Umlagen werden über die Tabellenkalkulation MS Excel die vorliegenden Tätigkeitsbereichs-Bilanzen und -Gewinn- und Verlustrechnungen einschließlich der dazugehörigen Anlagespiegel entwickelt. Die Aufbewahrungsfristen für die Unterlagen werden eingehalten.

Grundsätze der Zuteilung von Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Bei den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Tätigkeitsbereiche wurden die Posteninhalte des Jahresabschlusses, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, den Abschlussposten der Tätigkeitsbereiche direkt zugeordnet. Im Übrigen erfolgte die Zuordnung mit Hilfe von sachgerecht ermittelten und für Dritte nachvollziehbaren Umlageschlüsseln.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden direkt den einzelnen Tätigkeitsbereichen zugeordnet.

Die Zuordnung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt direkt mit der Buchung.

Das Anlagevermögen ist Grundlage für die Aufteilung des Eigenkapitals.

Die Zuordnung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt wie bei den Forderungen direkt bei der Buchung.

Die Rückstellungen wurden, mit Ausnahme der Steuerrückstellungen, direkt zugeordnet. Die Steuerrückstellungen wurden nach dem Anteil der Geschäftsbereiche am Jahresüberschuss aufgeteilt.

Haftungsverhältnisse

Im Bereich "Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors" bestehen mittel- und langfristige Strombezugsverträge. Aufgrund der Vereinbarungen zum Strombezug aus dem Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar bestehen Risiken aus einer möglichen Inanspruchnahme. Diese ergeben sich aus der von den Betreibern der Kernkraftwerke zu erfüllenden Deckungsvorsorge nach dem Atomgesetz. Es sind gegenwärtig keine Umstände erkennbar, die eine Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung erwarten lassen.

Heilbronn, den 08. März 2019

Der Vorstand

ZEAG Energie AG, Weipertstraße 41, 74076 Heilbronn

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ZEAG Energie AG, Heilbronn

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Wir haben den Jahresabschluss der ZEAG Energie AG, Heilbronn – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt 6 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestä-

tigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung, Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors sowie Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitätssektors – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 des Jahresabschlusses, die gleichzeitig die Bilanz des Tätigkeitsabschlusses darstellt, und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 des Jahresabschlusses, die gleichzeitig die Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsabschlusses darstellt - geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Stuttgart, den 8. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Stratmann
Wirtschaftsprüfer



Rettich
Wirtschaftsprüfer

